

TransAlarm-Station 2

Notruf- u. Datenübertragungssystem für Wahlbetrieb

Parametrieranleitung

gültig ab Programm-Version TAS2A_xx.H19

REKOBA

Relais- und
Fernmeldetechnik GmbH

Ederstr. 6
12059 Berlin
Tel. 030- 68998 • 0
Fax 030- 68998 • 13

Version: 07 / 0047
23.03.2000

Inhalt

1 Einleitung	3
2 Parametrier-Vorbereitungen und -Start	3
3 Neuerungen / Änderungen	4
4 Parametrierung	4
5 Anhang	11
5.1 Parametrierkabel - Steckerbelegung	11
5.2 Stations-Datenblatt	12

1 Einleitung

Zur Parametrierung sind notwendig:

- Terminal:
Ein PC oder Laptop/Notebook mit dem **REKOBA**-Programm „param“ (einem Terminalemulationsprogramm für das Betriebssystem DOS) ODER ein handelsübliches Terminal.
Sollte das **REKOBA**-Programm "param" nicht verwendet werden, so müssen die Übertragungsparameter 2400 Baud, 8 Datenbit, keine Parität und 1 Stopbit für das benutzte Programm bzw. Terminal eingestellt werden.
- Parametrierkabel:
Je nach Ausführung der seriellen Schnittstelle des Terminals oder PC sind Kabel mit 9-poliger oder 25-poliger SUB-D-Buchse terminalseitig und 9-poligem SUB-D-Stecker geräteseitig notwendig. Diese Kabel sind bei **REKOBA** unter der Bezeichnung LTG68N-9F9M01 für eine 9pol. Terminal-Schnittstelle bzw. LTG68N-25F9M01 für eine 25pol. Terminal-Schnittstelle erhältlich. Die Kabelverschaltung ist im Anhang "Parametrierkabel" angegeben.

2 Parametrier-Vorbereitungen und -Start

Die TA-Station ist mittels Parametrierkabel mit dem PC bzw. Terminal zu verbinden. Eventuell angeschlossene AWMs müssen durch Abziehen des AWM-Anschluß-Klemmenblocks X5 abgetrennt werden. Bei Benutzung des **REKOBA**-Programms „param“ wird dieses durch Eingabe von param [ENTER] gestartet. Es werden dabei automatisch die o.g. Übertragungsparameter für die Schnittstelle COM1 des PC bzw. Laptops eingestellt. Soll die Schnittstelle COM2 des Computers benutzt werden, so ist das Programm durch die Eingabe von param #2 [ENTER] zu starten.

Anschließend muß die TransAlarm-Station eingeschaltet bzw. resettiert werden. Nach Verlöschen der roten Fehler-LED (H4) muß innerhalb der nächsten 5 Sekunden am Terminal bzw. PC die ENTER-Taste betätigt werden.

Auf dem Bildschirm/Display erscheint dann die Meldung

PASSWORT :

Es ist jetzt innerhalb von 30 sec Ihr Kundenpasswort (z.Zt. KUNDE) einzugeben. Für jedes eingegebene Zeichen wird ein * auf dem Bildschirm/Display ausgegeben. Ist die Passwordeingabe korrekt, erscheint das Parametrieremenü, ist sie fehlerhaft, so erscheint die Meldung "PASSWORT:" erneut. Dies geschieht solange, bis das korrekte Passwort eingegeben wurde oder aber die Zeit, innerhalb der die korrekte Eingabe erfolgen sollte, abgelaufen ist.

Bei Ablauf dieser Zeit springt der Cursor auf dem Bildschirm/Display eine Zeile tiefer und es werden keine Eingaben mehr mit einem * dargestellt. Es ist jetzt wieder mit einem Reset der TransAlarm-Station begonnen werden.

Hinweis: Die normale Parametrierung ist mit dem Passwort KUNDE zu erreichen. Sollte einmal aus irgendwelchen Gründen ein Rücksetzen der Parameter auf die programminternen Voreinstellungen notwendig erscheinen, so ist das Passwort VORBELEGUNG zu verwenden. Es kann danach wie auch nach dem Passwort Kunde ganz normal parametrieren werden, wobei für jeden Parameter jedoch als Vorbelegung der Wert entsprechend der Tabelle im Anhang „Stations-Datenblatt“ erscheint.

Parametrieranleitung TransAlarm-Station 2 gültig ab EPROM-Version TAS2A_xx.H13	REKOBA	Blatt: 3 von: 12
---	---------------	----------------------------

3 Neuerungen / Änderungen

- Version 01: Das Programm der TransAlarm-Station 2 (TAS2) ist zu großen Teilen identisch mit dem der TransAlarm-Station 1 (TAS1). Entsprechend der neuen Hardware der TAS2 sind gegenüber der TAS1 einige Parameter entfallen bzw. auch neue hinzugekommen.
- Version 02: Hinweise auf die max. zulässige Anlagen- und Firmen-Nr. eingefügt.
Korrektur der Beschreibung des Parameters "Annahmepause nach Fehlverbindung".
- Version 03: Neuer Parameter "Telefonleitungsüberwachung Ja/Nein" für das Ein-/Ausschalten der entsprechenden Funktion implementiert.
- Version 04: Neuer Parameter "ZUSATZMELDUNG ALS AWM-AUSFALL Ja(1)/Nein(0)" für den Anschluß von Aufzugssteuerungen mit AWM-Funktionalität anstatt originaler AWM.
Neuer Parameter "AKKUTEST-ABSTAND: 3-60 f. Min / 61-84 f. Std / 0=24Std" zum Einstellen des Zeitabstandes für den Akkutest.
Hinweis zur Relevanz des Parameters "MELDEAKTIVITAET GEHAEUSEDECKEL".
- Version 05: Neuer Parameter "TELEFON-NOTRUF-FUNKTION Ein(1)/Aus(0)" für den Betrieb ohne Notrufzentrale. Die Notrufe sollen von normalen (DTMF-fähigen) Telefonen angenommen werden und durch Auswahl einer Kabine zur Sprechverbindung mittels DTMF-Zeichen auch quittiert werden.
- Version 06: MFV ist jetzt voreingestelltes Wahlverfahren. Das Wahlverfahren ist nur noch in Deutschland und Österreich zu parametrieren (MFV oder IWV). Aufgrund der TBR21-Zulassung für alle anderen EU-Staaten wird nur noch MFV als Wahlverfahren benutzt.
- Version 07: Neuer Parameter "MELDEVERZOEGERUNG BEI BFA-NACHTUMSCHALTUNG (0-10Sek)" bei zusätzlicher Nutzung einer BFA-Pförtnersprechanlage mit Nachtumschaltezusatz.

4 Parametrierung

Hinweis: Zu jedem einstellbaren Parameter wird in einer Zeile ein Bezeichnungstext und daneben der momentan gültige Wert angezeigt. Wird dieser Wert akzeptiert, so ist nur die Return-Taste zu drücken, andernfalls ist der gewünschte Wert einzugeben und dann die Return-Taste zu betätigen.

Bei der Eingabe von neuen Parametern ist der alte Wert durch Eingabe des neuen Wertes einfach zu überschreiben. Wird z.B. eine Telefonnummer angezeigt und soll geändert werden, so ist die neue Nummer einfach nur einzugeben. Bei Eingabe der ersten Ziffer wird die alte Nummer auf dem Bildschirm gelöscht und die neue Ziffer (sowie alle weiteren Eingaben) dargestellt

Die Rückschritt- und Pfeiltasten dürfen auf keinen Fall benutzt werden!

Sollte bei einer Eingabe ein Fehler unterlaufen (z.B. falsche Ziffer bei Telefonnummer eingetippt), so ist die Eingabe dieses Parameters mit der Return-Taste abzuschließen. Durch die Eingabe eines Sterns (*) wird der Parameter erneut dargestellt und die korrekte Eingabe kann nun erfolgen.

Die korrekte Eingabe aller Parameter kann anhand der Darstellung auf dem Bildschirm geprüft werden: alle Parameter werden auf dem Bildschirm in der gleichen Spalte beginnend dargestellt. Sollte ein Wert nach links oder rechts um eine oder mehrere Spalten versetzt sein, so deutet dies auf einen Eingabefehler hin. **Dieser Parameter muß unbedingt noch einmal eingegeben werden.**

Parametrieranleitung TransAlarm-Station 2 gültig ab EPROM-Version TAS2A_xx.H13	REKOBA	Blatt: 4 von: 12
---	---------------	----------------------------

Das nach der Passworteingabe erscheinende Parametrierungsmenü stellt sich dann wie folgt dar:

TransAlarm-Station - -PARAMETRIERUNG V2.01 **REKOBA GMBH**

WERT AKZEPTIEREN = CR **VORHERIGER WERT = *** **BEENDEN = CTRL C**

Bei den nachfolgend aufgeführten und beschriebenen Parametern stellen die in der rechten Spalte dargestellten Werte die Vorbelegung bzw. Ist-Belegung der Parameter dar.

WAHLVERFAHREN (I)WV ODER (M)FV **M**

Legt fest ob mit mit Mehrfrequenzwahlverfahren (M) oder mit Impulswahlverfahren (I) gearbeitet wird. Der Parameter steht nur noch in Deutschland und Österreich zur Verfügung. In allen anderen EU-Staaten wird ausschließlich mit MFV gearbeitet, weshalb MFV auch voreingestellt ist.

AMTSHOLUNG (K)EINE (E)RDE (F)LASH KENNZIFF. (0)-(9) **K**

Legt fest ob das Gerät direkt an einer Amtsleitung (K) oder an einem Nebenstellenanschluß betrieben wird. Bei Nebenstellenbetrieb hängt es von der Nebenstelle ab, ob die Amtsholung durch Erdtastendruck (E), Schleifenunterbrechung bzw. Flash (F) oder durch Wahl einer Kennziffer (0...9) geschieht.

NEBENSTELLENBETRIEB (J/N) **N**

Legt fest, ob die TA-Station ausschließlich innerhalb von Nebenstellenanlagen betrieben werden soll. Die Wähltonprüfung wird dann abgeschaltet! Wird die Station an einem Nebenstellenanschluß angeschlossen und soll eine Notrufzentrale außerhalb der Nebenstelle anrufen (Standardfall), so muß hier N eingetragen werden. Nur für den Sonderfall, daß die anzurufende Zentrale auch an einem Nebenstellenanschluß betrieben wird (z.B. Krankenhäuser mit eigenständigem Notrufsystem), muß hier ein J eingetragen werden.

- RUFNUMMER 1**
- RUFNUMMER 2**
- RUFNUMMER 3**
- RUFNUMMER 4**

Hier werden die von der TA-Station zu wählenden Rufnummer(n) der Leitzentrale(n) eingegeben. Die Rufnummern müssen ggfs. mit Vorwahl eingegeben werden und dürfen max. 20 Ziffern lang sein. Standardmäßig sind hier keine Eintragungen vorhanden.

AUFEINANDERFOLGENDE WAHLVERSUCHE RUFNUMMER 1 **4**

Gibt an, wie oft die Rufnummer 1 bei Fehlversuchen (Besetzt, Überlastung der Zentrale ...) gewählt wird, bevor auf die zweite Rufnummer der Zentrale oder einer Ersatzzentrale umgeschaltet wird. Mit allen benutzten Rufnummern kann die TAS nur 12 Wahlversuche durchführen, bevor sie wieder in den Ruhezustand fällt. Es ist deshalb darauf zu achten, daß die Summe der Wahlversuche für die vier Rufnummern kleiner oder gleich 12 ist.

- AUFEINANDERFOLGENDE WAHLVERSUCHE RUFNUMMER 2** **3**
- AUFEINANDERFOLGENDE WAHLVERSUCHE RUFNUMMER 3** **0**
- AUFEINANDERFOLGENDE WAHLVERSUCHE RUFNUMMER 4** **0**

Geben an, wie oft die Rufnummer 2 bzw. 3 bzw. 4 bei Fehlversuchen gewählt wird bevor auf die nächste Rufnummer gewechselt wird. Eine 0 (Null) gibt an, daß die Rufnummern bei den Wahlversuchen nicht berücksichtigt werden, auch wenn eine Rufnummer eingegeben sein sollte!

Parametrieranleitung TransAlarm-Station 2 gültig ab EPROM-Version TAS2A_xx.H13	REKOBA	Blatt: 5 von: 12
---	---------------	----------------------------

ANZAHL LAEUTEN BIS ABNEHMEN (1-5)**2**

Mit diesem Parameter wird die Anzahl des Telefonläutens eingestellt, nach der das Gerät sich an die Telefonleitung schaltet. Der Parameter dient dazu, an einem parallel betriebenen Telefonapparat noch manuell Anrufe entgegennehmen zu können. Die größtmögliche Anzahl des Läutens ist durch eine Post-Vorschrift auf 5 begrenzt. Die manuelle Entgenennahme des Anrufs muß vor dem 5. Läuten erfolgen, da das Gerät sonst das 5. Läuten erkennt und sich aufschaltet.

ANNAHMEPAUSE n. FEHLVERBINDUNG (1-5, 0=KEINE PAUSE)**0**

Mit diesem Parameter wird festgelegt, ob und wenn ja, wie lange die TAS nach einer Fehlverbindung keine Anrufe mehr annimmt. Hintergrund dieses Parameters ist der „gleichzeitige“ Betrieb der TAS und eines Modems, z.B. von einer ferndiagnosefähigen Aufzugssteuerung, an einer Telefonleitung. Das Modem muß dazu an der Telefonbuchse auf der Leiterplatte der TAS2 angeschlossen werden (s. TAS2-Gerätebeschreibung, Dok.-Nr. 0046-02, Kapitel "Zusammenarbeit mit DFÜ von Fremdgeräten"). Bei einer eingestellten Annahmepause nimmt die TAS den ersten ankommenden Anruf an und legt, wenn dieser Anruf nicht für sie bestimmt ist (Fehlverbindung), nach ca. 15 Sekunden wieder auf. Danach ignoriert sie weitere Anrufversuche für die eingestellte Zeit, was dazu führt, daß das Modem den oder die Anrufe annehmen kann. Nach Ablauf der eingestellten Zeit nimmt die TAS einen Anruf wieder nach der eingestellten "Anzahl Läuten bis Abnehmen" wieder an und hält nach einer Fehlverbindung die Annahmepause wieder ein.

KONTROLLANRUF-NR.

Hier wird die bei Kontrollanrufen anzurufende Nummer eingegeben. Diese Rufnummer muß mit der Rufnummer der Hauptzentrale (Rufnummer 1) übereinstimmen, sofern nicht extra eine Überwachungszentrale für diesen Dienst in Anspruch genommen wird. Es gelten die gleichen Bestimmungen wie für die Rufnummern 1-4. Standardmäßig ist hier keine Eintragung vorhanden. Es muß eine Nummer eingetragen sein!

ANLAGENNUMMER**9999**

Die Anlagennummer ist - zusammen mit der Firmenummer (s.u.) - die "Adresse" der Unterstation. Der maximal zulässige Wert ist 16383. Ein größerer Wert kann zwar noch eingegeben werden, würde aber zu Identifikationsproblemen führen. Es ist eine fortlaufende Nummerierung der Stationen sinnvoll. Im Leitrechner werden unter der hier zu parametrierenden Nummer die Anlagendaten wie Adresse, Telefonnummer usw. hinterlegt.

FIRMENNUMMER**1**

Eingabe der kundenspezifischen Firmenummer. Der maximal zulässige Wert ist 999. Diese wird von **REKOB**A für jeden Bezieher von TransAlarm-Stationen fest vergeben und muß sowohl in den Stationen als auch in den Zentralenrechnern entsprechend parametrieren werden.

ALARMIERENDE MELDEBITS (0)=nicht.. / (1)=alarmierend**FF0000FF**

Legt diejenigen Meldebits (externe "Meldungen" bzw "Meldelinien" und interne Meldungen) fest, die zu einer Alarmierung, also einem Anruf bei der Zentrale führen. Dieser Wert sollte nur verändert werden, wenn eine oder mehrere Zusatzmeldungen alarmierend sein sollen.

Insgesamt sind 32 solcher Meldebits verfügbar, die aber nach Funktion gruppiert sind. Die Eingabe erfolgt hexadezimal nach folgendem Schlüssel (führende Nullen werden nicht angezeigt und müssen auch nicht eingegeben werden):

Gesamtwert:

FF	00	00	FF
AWM-Alarme	nicht benutzt	Zusatzmeldungen	Notrufe

Parametrieranleitung TransAlarm-Station 2 gültig ab EPROM-Version TAS2A_xx.H13	REKOB A	Blatt: 6 von: 12
---	----------------	--------------------------------

AWM-Alarme:

Bit	32	31	30	29	28	27	26	25
Bedeutung	AWM 8	AWM 7	AWM 6	AWM 5	AWM 4	AWM 3	AWM 2	AWM 1

Zusatzmeldungen

Bit	16	15	14	13	12	11	10	9
Melde-Klemmen	M8	M7	M6	M5	M4	M3	M2	M1

Notrufe:

Bit	8	7	6	5	4	3	2	1
Notruf-Klemmen	H-A	G-A	F-A	E-A	D-A	C-A	B-A	A-A

Beispiele:

<i>alarmierende Meldungen</i>	<i>Eingabe</i>
8 Kabinennotrufe + AWM-Alarm bzw.-Ausfall (Standardeinstellung)	FF0000FF
wie vor, zusätzlich Klemme M1	FF0001FF
wie vor, zusätzlich Klemme M2	FF0003FF
wie vor, zusätzlich Klemme M3	FF0007FF
wie vor, zusätzlich Klemme M4	FF000FFF
wie vor, zusätzlich Klemme M5	FF001FFF
wie vor, zusätzlich Klemme M6 und M7	FF007FFF

Die Zusatzmeldungen an den Klemmen M1 bis M8 werden i.d.R. für Betriebsmeldungen benutzt, die normalerweise nicht alarmierend sind. Bei Parametrierung als alarmierende Meldung lösen sie selbstverständlich einen Anruf zur Notrufzentrale aus.

MELDEANREIZART (0) kommend / (1)=gehend 0

Gibt an, welcher Singalwechsel/-zustand als Meldung interpretiert wird. Grundsätzlich sind nur kommende Meldeanreize berücksichtigt, so daß z.B. beim Betätigen des Notruftasters das Loslassen des Tasters nicht noch einmal als Meldeanreiz interpretiert wird. Dieser Wert sollte nur verändert werden müssen, z.B. wenn eine oder mehrere Zusatzmeldungen alarmierend sein sollen und auch die gehende Meldung einen Anruf auslösen soll. Änderungen sind nach dem Schlüssel für die alarmierenden Meldebits (s.o.) durchzuführen.

ALARMKONTAKTART (0)= SCHLIESSER / (1)= OEFFNER 00000000

Hier wird die Möglichkeit gegeben, für jeden Alarmkontakt einzeln festzulegen, ob es ein Schliesser oder Öffner ist. Die Eingabe erfolgt binär (ohne vorlaufende Nullen und 'b') mit folgender Zuordnung:

Bit	8	7	6	5	4	3	2	1
Notruf-Klemmen	H-A	G-A	F-A	E-A	D-A	C-A	B-A	A-A

Beispiel: 00001010 legt fest, daß Kabine 4 und 2 Öffner als Alarmkontakte haben und das Kabine 1, 3 und 4-8 mit Schliessern arbeiten.

Parametrieranleitung TransAlarm-Station 2 gültig ab EPROM-Version TAS2A_xx.H13	REKOBA	Blatt: 7 von: 12
---	---------------	--------------------------------

ERWEITERUNGSKONTAKTART (0)= SCHLIESSER / (1)= OEFFNER 00000000

Wie für die Alarmkontakte. Nicht benutzte Eingänge sind als Schließer zu parametrieren! Die Zuordnung ist hier:

Bit	8	7	6	5	4	3	2	1
Melde-Klemmen	M8	M7	M6	M5	M4	M3	M2	M1

Beispiel: 00000101 legt fest, daß die Eingänge M1 und M3 Öffner als Alarmkontakte haben und alle restlichen mit Schliessern arbeiten, oder aber gar nicht beschaltet sind.

MELDEAKTIVITAET ALARMTASTE (100ms Schritte) 10

Legt die Betätigungszeit des Alarmtasters für die Erkennung eines Notrufes fest. Es sind Verzögerungen von 0,1 bis 25,5 Sekunden einstellbar. In der Praxis sollten keine längeren Werte als 3 Sekunden (entspricht Parameterwert 30) eingestellt werden, da diese Zeit im Notfall schon als sehr lang empfunden wird.

MELDEAKTIVITAET ERWEITERUNG (100ms Schritte) 5

Legt die Aktivitätszeit für die Erweiterungsmeldungen fest. Wertebereich 1 bis 255 entspricht 0,1 bis 25,5 Sekunden.

MELDEAKTIVITAET NOTSTROM (100ms Schritte) 3000

Legt die Aktivitätszeit für die Notstrom-/Netzausfall-Meldung fest. Standardvorgabe sind 5 Minuten (= 3000 * 0,1 sec / 60 sec). Wertebereich 1 bis 32768 entspricht 0,1 Sekunde bis 54 Minuten.

MELDEAKTIVITAET GEHAEUSEDECKEL (100ms Schritte) 600

Legt die Aktivitätszeit für die Gehäusedeckel-Meldung fest. Standardvorgabe ist 1 Minute (= 600 * 0,1 sec / 60 sec). Ist der Gehäusedeckel länger als die eingestellte Zeit geöffnet, so wird dies zur Notrufzentrale gemeldet. Wertebereich 1 bis 32768 entspricht 0,1 Sekunde bis 54 Minuten.

Hinweis: Die Relevanz dieses Parameters ist abhängig von der Geräteausstattung. Standardmäßig wird der Gehäusedeckelkontakt nicht mehr bestückt, so daß dieser Parameter dann irrelevant ist.

ZEIT VON NOTRUF BIS EXTERNER ALARM (100ms Schritte, 0=AUS) 0

Mit diesem Parameter wird festgelegt, ob und wenn ja nach welcher bestimmten Zeit nach einer Notruf- bzw. Alarmauslösung der externe Alarmausgang aktiviert werden soll. Mit dem Voreinstellungswert Null wird der externe Alarmausgang nach Erreichen der maximalen Wahlwiederholungsanzahl aktiviert. Bei Einstellung einer Zeit, wird der Ausgang nach Ablauf dieser Zeit aktiviert, unabhängig davon, ob noch Wahlversuche laufen oder nicht. Der externe Alarmausgang bleibt nach der Aktivierung für eine Minute aktiv und wird dann wieder passiviert. Wertebereich 1 bis 32768 entspricht 0,1 Sekunde bis 54 Minuten.

ANZAHL ANGESCHLOSSENER AWM (0-8) 0

Legt die Anzahl der angeschlossenen Aufzugs-Wärter-Module (AWM) fest. Maximal können 8 AWM angeschlossenen werden. Wird kein AWM angeschlossen, so ist der Wert Null einzugeben (Vorbelegung).

ADRESSE VON AWM 1 (1-8) 1

Legt die Adresse von AWM 1 fest, unter der dieses von der TA-Station verwaltet wird. Da neben den AWM auch noch EKM-Steuerungen angeschlossen sein können, wird die Adressierung somit offen gehalten.

Parametrieranleitung TransAlarm-Station 2 gültig ab EPROM-Version TAS2A_xx.H13	REKOBA	Blatt: 8 von: 12
---	---------------	----------------------------

ADRESSE VON AWM 2 (1-8)	2
ADRESSE VON AWM 3 (1-8)	3
ADRESSE VON AWM 4 (1-8)	4
ADRESSE VON AWM 5 (1-8)	5
ADRESSE VON AWM 6 (1-8)	6
ADRESSE VON AWM 7 (1-8)	7
ADRESSE VON AWM 8 (1-8)	8

s.o., nur für die entsprechenden AWM

TELEFONLEITUNGS-UEBERWACHUNG (Ja=1/Nein=0) 0

Mit diesem Parameter wird die Überwachung der Telefonleitungsspannung ein- und ausgeschaltet. Standardmäßig ist diese Funktion ausgeschaltet. Bei Einschalten dieser Funktion muß eine Zusatzplatine (LTP9099-1) auf die TAS2-Grundplatine Klemme X16 gesteckt sein!. Ist die Zusatzplatine nicht gesteckt und die Funktion eingeschaltet, erkennt die TAS2 permanent eine ausgefallene Telefonleitung und wird nicht betriebsbereit!

ZUSATZMELDUNG ALS AWM-AUSFALL Ja (1)/Nein (0) 0

Legt eine alternative Nutzung einer oder mehrerer (aller) Zusatzmeldungen als AWM-Ausfallsignal fest. Der Parameter sollte nur verändert werden, wenn anstatt originaler AWM moderne Aufzugssteuerungen mit AWM-Funktionalität (und Protokoll) an die TAS angeschlossen werden sollen. Da bei einem Netzausfall dann in der Regel auch die Steuerung ausfällt und somit ein AWM-Ausfall zur Zentrale gemeldet würde, kann diese Übertragung zur Zentrale durch Anschalten eines Signals an die entsprechende Zusatzmeldung unterdrückt werden. Die Zusatzmeldung muß im Falle eines Netzausfalls der Steuerung aktiv sein (zugehörige LED auf der TAS2-Platine muß leuchten).

Der Parameter ist eine Bitmaske. Es kann also für jede Zusatzmeldung einzeln festgelegt werden, ob sie als AWM-Ausfallsignal oder als Meldung benutzt wird. Die Zuordnung der Meldeeingänge zu den AWM (Steuerungen) ist entsprechende ihrer Nummerierung gegeben (Zusatzmeldung1 -> AWM1 usw.). Die Belegung der Bitmaske ist wie folgt:

Bitstelle	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
Zustatzmeldung	ZM 8	ZM 7	ZM 6	ZM 5	ZM 4	ZM 3	ZM 2	ZM 1

Bei der Veränderung des Parameters brauchen führende Nullen nicht eingegeben zu werden. Eine 1 für eine Zusatzmeldung legt die Verwendung als AWM-Ausfallsignal fest. Die Vorbelegung für alle Zusatzmeldungen ist Null, also Verwendung als Zustatzmeldungen.

Beispiel: Um nur die Zusatzmeldung 1 als AWM-Ausfallsignal festzulegen, reicht die Eingabe einer einzelnen Eins. Um z.B. die Zusatzmeldungen 5, 4, 2 und 1 als AWM-Ausfallsignal festzulegen muß 11011 eingegeben werden.

AKKUTEST-ABSTAND: 3-60 f. Min / 61-84 f. Std / 0=24Std 0

Mit diesem Parameter wird der Abstand des Akkutests festgelegt. Es ist eine Zahl einzugeben, die abhängig von ihrem Betrag den Abstand in Minuten oder Stunden festlegt. Der Mindestabstand beträgt 3 Minuten, der Maximalabstand 24 Stunden. Minuten werden als Zahl zwischen 3 und 60 eingegeben. Stunden werden als Zahl zwischen 61 und 84 eingegeben, wobei die TAS-Software dann 60 abzieht und so die tatsächliche Stundenanzahl erhält. Der Vorbelegungswert ist Null, was wie bisher einem Testabstand von 24 Stunden entspricht. Bei Eingabe anderer Zahlen als der definierten, werden diese wie Null gewertet, was also zu einem Testabstand von 24 Stunden führt.

NOTRUF-TELEFON-FUNKTION Ein (1)/Aus (0) 0

Legt den Betrieb ohne Notrufzentrale fest. Die Notrufe sollen auf normale DTMF-fähige Telefone gehen. Es werden nur die Kabinennotrufe berücksichtigt. Alle anderen Alarme (Zusatzmeldungen, AWM, Eigenüberwachung...) werden ignoriert und führen zu keinem Anruf! Eine detaillierte Beschreibung dieser Funktion ist in der TAS2-Gerätebeschreibung (ab Ausgabe 5) zu finden.

Parametrieranleitung TransAlarm-Station 2 gültig ab EPROM-Version TAS2A_xx.H13	REKOBA	Blatt: 9 von: 12
---	---------------	--------------------------------

MELDEVERZOEGERUNG BEI BFA-NACHTUMSCHALTUNG (0-10Sek) 0

Bei Verwendung einer BFA-Pförtneranlage mit Nachtschaltezusatz hält dieser die Notrufe noch für eine kurze Zeit nach dem Verbindungsende im aktiven Zustand, was zu einem weiteren Alarmanruf führen würde. Durch diesen Parameter wird die TAS angewiesen, für eine bestimmte Zeit nach einem Verbindungsende keine Meldeerfassung durchzuführen, um den weiteren Alarmanruf zu umgehen. Werden Werte größer 10 (Sekunden) eingegeben, so werden diese beim Programmablauf als ungültig erkannt und es wird keine Verzögerung der Meldeerfassung durchgeführt, ebenso wie beim Vorgabewert Null!

PARAMETRIERUNG ENDE, PARAMETRIERUNG VERLASSEN ? (J/N) J

Hier ist das Ende der Parametrierung erreicht. Geben Sie ein "N" ein, so wird wieder an den Anfang des Parametrieremenüs gesprungen. Geben Sie einen "*" ein, können Sie aber auch wieder zum letzten Parameter zurück, um ihn ggfs. zu ändern. Geben Sie ein "J" oder ein anderes Zeichen ein oder drücken Sie die Return-Taste, so wird die Parametrierung beendet.

Nach Abschluß der Parametrierung wird vom Programm noch eine Prüfsummenberechnung durchgeführt, die durch schnelles Blinken des Fehler-LED (H4) angezeigt wird. Nach dieser Prüfsummenberechnung erlischt die LED und die TAS ist betriebsbereit. Im Fehlerfall bleibt die LED an und die TAS ist nicht betriebsbereit. Es muß ein Reset durchgeführt werden und bei erneutem Fehler das EPROM getauscht werden!

Sollten AWMs an die TAS2 angeschlossen sein, so ist der vor Beginn der Parametrierung abgezogene AWM-Anschluß-Klemmenblock X5 jetzt wieder aufzustecken, da ansonsten ca. 12 Sek. nach Beenden der o.g. Prüfsummenberechnung ein AWM-Ausfall zur Notrufzentrale gemeldet wird.

Jetzt kann ggfs. an den den Klemmen einer Kabine A eine "mobile" Sprechereinheit mit Notruftaster angeschlossen und ein Alarm auf dieser Kabine gegeben werden, auch falls ein Maschinenraumapparat an den entsprechenden Klemmen der TAS2 angeschlossen sein sollte. Es unterstützen z.Zt. noch nicht alle Notrufzentralen die Sprechverbindung mit dem Maschinenraum!

Parametrieranleitung TransAlarm-Station 2 gültig ab EPROM-Version TAS2A_xx.H13	REKOBA	Blatt: 10 von: 12
---	---------------	-----------------------------

5 Anhang

5.1 Parametrierkabel - Steckerbelegung

Für die Parametrierung von TransAlarm-Station und -Modem sind Parametrierkabel mit folgender Verschaltung notwendig:

<i>LTP9081-Seite</i> <i>SUB-D9-Stecker</i>	<i>Terminal- bzw. PC-Seite</i>	
	<i>SUB-D9-Buchse</i>	<i>SUB-D25-Buchse</i>
1	1	8
2	2	3
3	3	2
4	4	20
5	5	7
6	6	6
7	7	4
8	8	5
9	9	1

Im 9-pol. Stecker sowie in der 9-pol. Buchse sind die Pins 4 mit 6 und 7 mit 8 gebrückt, in der 25-pol. Buchse sind dagegen die Pins 20 mit 6 und 4 mit 5 gebrückt.

5.2 Stations-Datenblatt

Standort: _____

Tel.-Nr.: _____

Zugang: _____

Schlüssel: _____

PARAMETER	VORBELEGUNG	KUNDENBELEGUNG
WAHLVERFAHREN (I)WV ODER (M)FV (landesspezifisch)	M	
AMTSHOLUNG (K)EINE (E)RDE (F)LASH KENNZIFF. (0)-(9)	K	
NEBENSTELLENBETRIEB (J/N)	N	
RUFNUMMER 1		
RUFNUMMER 2		
RUFNUMMER 3		
RUFNUMMER 4		
AUFEINANDERFOLGENDE WAHLVERSUCHE RUFNUMMER 1	4	
AUFEINANDERFOLGENDE WAHLVERSUCHE RUFNUMMER 2	3	
AUFEINANDERFOLGENDE WAHLVERSUCHE RUFNUMMER 3	0	
AUFEINANDERFOLGENDE WAHLVERSUCHE RUFNUMMER 4	0	
ANZAHL LAEUTEN BIS ABNEHMEN (1-5)	2	
ANNAHMEPAUSE NACH FEHLVERBINDUNG (in MIN, 0=K.PAUSE)	0	
KONTROLLANRUF-NR.		
ANLAGENUMMER	9999	
FIRMENNUMMER	1	
ALARMIERENDE MELDEBITS	FF0000FF	
MELDEANREIZART (0)= kommend / (1)= gehend	0	
ALARMKONTAKTART (0)= SCHLIESSER / (1)= OEFFNER	00000000	
ERWEITERUNGSKONTAKTART (0)= SCHLIESSER / (1)= OEFFNER	00000000	
MELDEAKTIVITAET ALARMTASTE (100ms Schritte)	10	
MELDEAKTIVITAET ERWEITERUNG (100ms Schritte)	5	
MELDEAKTIVITAET NOTSTROM (100ms Schritte)	3000	
MELDEAKTIVITAET GEHAEUSEDECKEL (100ms Schritte)	600	
ZEIT VON NOTRUF BIS EXT. ALARM (100ms Schritte,0=AUS)	0	
ANZAHL ANGESCHLOSSENER AWM (0-8)	0	
ADRESSE VON AWM 1 (1-8)	1	
ADRESSE VON AWM 2 (1-8)	2	
ADRESSE VON AWM 3 (1-8)	3	
ADRESSE VON AWM 4 (1-8)	4	
ADRESSE VON AWM 4 (1-5)	5	
ADRESSE VON AWM 4 (1-6)	6	
ADRESSE VON AWM 4 (1-7)	7	
ADRESSE VON AWM 8 (1-8)	8	
TELEFONLEITUNGS-UEBERWACHUNG (Ja=1/Nein=0)	0	
ZUSATZMELDUNG ALS AWM-AUSFALL Ja(1)/Nein(0)	0	
AKKUTEST-ABSTAND: 3-60 f. Min / 61-84 f. Std / 0=24Std	0	
NOTRUF-TELEFON-FUNKTION Ein(1)/Aus(0)	0	

Parametrieranleitung TransAlarm-Station 2 gültig ab EPROM-Version TAS2A_xx.H13	REKOBA	Blatt: 12 von: 12
---	---------------	---------------------------------